

Gottesdienstvorschlag für den
Kolpinggedenktag 2013
am 2. Adventssonntag
200. Geburtstag Adolph Kolpings



**Schenkt der Welt ein
menschliches Gesicht!**

Eingangslied:

Kreuzzeichen und Begrüßung:

Einführung:

Zweite Kerze am Adventskranz entzünden und dabei folgenden Text sprechen:

**Steht auf und gebt der Welt ein Lebenszeichen in jedem von euch brennt dasselbe Licht.
Noch ist es dunkel, doch die Nacht wird weichen. Schenkt der Welt ein menschliches Gesicht.**

Mit diesen Worten haben wir soeben die zweite Kerze an unserem Adventskranz entzündet. Vielleicht konnten wir dabei auch spüren, was diese Zeilen bedeuten. Denn so soll eigentlich Advent sein.

Doch diese sehr adventliche Botschaft, die wunderbar zu den heutigen Lesungen des zweiten Adventssonntags passt, hat eigentlich gar nichts mit dem Advent zu tun.

Diese Zeilen stammen vom dem Lied „Lebenszeichen“ aus dem Kolping-Musicals, das anlässlich des 200. Geburtstags Adolph Kolpings inszeniert wurde. Mit diesem Lied wurden die begeisterten Zuschauer wieder in ihren Kolping-Alltag nach Hause geschickt. Die Botschaft dieses Liedes hat alle sehr bewegt und angerührt. Sie bringt einfach auf den Punkt, worum es Kolping ging und worum es uns heute auch gehen müsste.

Es geht darum sich von dem Licht Jesu Christi, das in der Heiligen Nacht hell erstrahlt, entzünden zu lassen, um die dunklen Herzen der Menschen zum Leuchten zu bringen. Damit uns dies gelingt wollen wir Jesus Christus, das Licht der Welt, in unsrer Mitte begrüßen und ihn um sein Erbarmen bitten:

Kyrie:

K 1: Du, Herr, bist das Licht der Welt. – Doch unsere Advents- und Weihnachtsbeleuchtung scheint heller zu strahlen als unsere Herzen.

Herr erbarme dich unser!

K 2: Du, Herr, bist das Licht der Welt. – Doch mit unserem Pessimismus ersticken wir das Licht der Hoffnung.

Christus erbarme dich unser!

K 3: Du, Herr, bist das Licht der Welt. – Doch unsere Gleichgültigkeit verhindert es, dass der Funke der Liebe auf uns überspringt!

Herr erbarme dich unser!

Vergebungsbitte:

Tagesgebet:

Barmherziger Gott, deine Liebe und dein Licht zeigen uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit deinem Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung: Jes 11, 1-10

Antwortgesang:

Lesung: Röm 15, 4-9

Evangelium: Mt 3, 1-12

Ansprache:

***Liebe Kolpingschwestern und -brüder!
Verehrte Gemeinde!***

Heute gibt es viel zu feiern.

Wir feiern den zweiten Advent, wir feiern den Kolpinggedenktag und wir feiern heute Geburtstag.

Der Selige Adolph Kolping feiert heute seinen 200. Geburtstag.

Am 08. Dezember 1813 kam Adolph Kolping als viertes von fünf Kindern unter bescheidenen Verhältnissen in Kerpen bei Köln auf die Welt. Niemand ahnte damals, dass der Name Kolping einmal auf der ganzen Welt bekannt sein werde. Selbst Adolph Kolping selber ahnte nichts von dem, was er mit seinem Denken, Reden und

Handeln einmal Großartiges bewirken würde. Kolping hatte zwar einen Traum. Aber dabei ging es ihm nie um große Taten, sondern darum wie er es schaffen könne, seinen Drang nach Wissen und Bildung zu stillen, wie es ihm gelingen könne, den ärmlichen Verhältnissen, unter denen er aufgewachsen ist, zu entfliehen.

Kolpings Traum so heißt auch ein Musical, das anlässlich des 200. Geburtstags unseres Seligen Adolph Kolping inszeniert wurde. Dieses Musical zeigt auf sehr eindrucksvolle und emotionale Art und Weise, wie sich Kolpings Traum wandelte. Zuerst ging es Kolping immer nur um ihn selber. Aber nach und nach spürte er, zu was er tatsächlich berufen war. Die soziale Not der Menschen, das Auseinanderbrechen der Familien, die Habgier der Industriellen und die Gleichgültigkeit seiner Kirche rissen Kolping aus seinen Träumen. Die Nöte seiner Zeit rüttelten ihn schließlich auf. Nicht die Flucht aus der tristen Armut in eine akademische Laufbahn, sondern der Welt wieder ein menschliches Gesicht zu schenken, das war jetzt der große Traum Kolpings, der tatsächlich Realität wurde. Er erkannte, dass Gottes Wort sein Handwerk ist. Er war wie eine Stimme, die in der lieblosen und kaltherzigen Wüste der Ungerechtigkeit ruft:

„Es ist keine Zeit zu feiern, zuzuschauen, gewähren zu lassen, bloß zu jammern, zu klagen, sondern es ist Zeit zu handeln, Zeit zu wirken, und zwar für jeden ohne Unterschied, wie es ihm nach Maßgabe seiner Kräfte und Mittel nur möglich ist.“

Diese mahnenden Worte klingen wie die des Propheten Johannes der Täufer, von dem wir heute im Evangelium gehört haben. Jetzt denken bestimmt manche von ihnen: Tolle Geburtstagsfeier. Da kommt gleich so richtig gute Stimmung auf. Warum reden uns diese beiden Herren so ins Gewissen?

Ganz einfach: Weil das Himmelreich nahe ist! Oder anders gesagt: weil Gott in unser Leben tritt. In jedem Menschen begegnen wir unserem Gott. Das hat Kolping verstanden und deswegen wurde er vom Schuster-Handwerker zum Handwerker Gottes. Er hat verstanden, dass überall dort, wo Güte und Liebe herrscht, Gott wohnt. Mit seinem Reden, Wirken und Handeln hat er Gott wieder ins Spiel gebracht. Er hat seinen Mitmenschen somit zu verstehen gegeben, dass sie nicht in Stich gelassen werden, dass ihre zum Himmel schreiende Not gehört wird. Kolping hat seiner Welt wieder ein menschliches Gesicht geschenkt. Das ist sein Geburtstagsgeschenk an uns heute.

Wir alle, die sich Kolpingschwestern und -brüder, die sich Christen nennen, sind es, die heute die Schreie der Verzweifelten, der Kranken, der Trauernden, der Notleidenden, der Ausgebeuteten erhören müssen.

Wenn wir in unsere Gesellschaft genau hineinhören, dann nehmen wir wahr, dass es tatsächlich höchste Zeit ist, zu handeln, zu wirken, und zwar für jeden ohne Unterschied, wie es ihm nach Maßgabe seiner Kräfte und Mittel nur möglich ist. Und wenn jeder nach seinen Kräften und Mittel sich einbringt, dann können wir viel bewirken, dann bekommt unsere Welt wieder ein menschlicheres Gesicht, so wie es vor 2000 Jahren in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember im Stall von Bethlehem schon mal geschehen ist.

(→ evtl. pro Gedanken einen Kolping-Smileys zeigen und aufhängen)

- ⇒ Wir schenken der Welt ein menschliches Gesicht, wenn wir an den Rand der Gesellschaft gehen und den Ärmsten und Schwächsten wieder ihre Würde und Wertschätzung geben.
- ⇒ Wir schenken der Welt ein menschliches Gesicht, wenn wir über unseren Schatten springen und um Vergebung bitten.
- ⇒ Wir schenken der Welt ein menschliches Gesicht, wenn wir dem anderen ein offenes Ohr für seine Sorgen und Ängste schenken.
- ⇒ Wir schenken der Welt ein menschliches Gesicht, wenn wir dem anderen das geben, was er zum Leben braucht.
- ⇒ Wir schenken der Welt ein menschliches Gesicht, wenn wir damit anfangen in jedem Menschen Gottes Ebenbild zu sehen.
- ⇒ Wir schenken der Welt ein menschliches Gesicht, wenn Gott in unserer Welt durch uns Mensch wird.

Jetzt denke ich, darf tatsächlich gute Stimmung aufkommen. Denn wenn wir die mahnenden Worte dieser beiden prophetischen Menschen in Zusammenhang mit der Menschwerdung Gottes sehen, dann wollen sie uns alles andere als die Stimmung vermiesen. Ganz im Gegenteil! Sie wollen uns aus unserer verträumten Welt herausholen, uns wachrütteln. Denn es sind Worte, die uns begreiflich machen wollen: Dort wo Güte und Liebe herrscht, dort wohnt Gott – mitten unter uns, mitten im Leben. Das feiern wir in der Heiligen Nacht. Und deswegen haben wir allen Grund zur Freude.

Kolpings Traum von einer gerechteren Welt wurde Realität. Der Welt wurde durch sein Wirken, Reden und Handeln und durch das Engagement vieler anderer Menschen, die sich von Kolpings Idee haben anstecken lassen, wieder ein menschliches Gesicht geschenkt.

Der Welt ein menschliches Gesicht zu geben, das ist das wunderbarste Geschenk, das wir am 200. Geburtstag Adolph Kolpings einander schenken können.

Träumen wir also nicht sein und unser Leben, sondern leben wir seinen und unseren Traum von Mitmenschlichkeit und gegenseitiger Solidarität in unserem eigenen Alltag – hier und jetzt.

Amen.

(→ Evtl. Buttons mit Kolping-Smileys an alle Gottesdienstbesucher als Erinnerung an den Satz: Schenkt der Welt ein menschliches Gesicht austeilten. Erhältlich im Kolping-Shop!)

Glaubensbekenntnis:

Fürbitten:

Gott, in diesen Tagen bereiten wir uns auf das Fest deiner Menschwerdung vor. Mit den Worten Adolph Kolpings wenden wir uns vertrauensvoll an dich und bitten dich:

1. **„Wer das Unmögliche scheut, hat noch nie großen Erfolg erzielt.“**

Wir bitten um Mut zum prophetischen Wort für alle, die deine Botschaft verkündigen. Christus höre uns!

A: Christus erhöre uns!

2. **„Was die Erde nicht bieten kann, das findet der Christ unter dem Kreuz.“**

Wir bitten um Momente der Stille in den Tagen vor dem Weihnachtsfest, um zu hören, was du von uns willst. Christus höre uns!

3. **„Nicht allein im Schmerz, auch in der Freude offenbart sich am tiefsten die Menschenseele.“**

Wir bitten um Kraft und Freude für alle, die lebensmüde sind und die gefangen sind in ihrer Trauer um einen lieben Menschen. Christus höre uns!

4. **„Tut jeder in seinem Kreise das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen.“**

Wir bitten um Tatkraft für alle, die für dein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit Verantwortung übernehmen.

5. **„Gottes Wille ist der beste auch für uns, wenn uns bei seinen heiligen Anordnungen auch bisweilen das Herz wehtut.“**

Wir bitten dich um die Gewissheit, dass unsere lieben Verstorbenen bei dir in Frieden leben dürfen. Christus höre uns!

Guter Gott, lass uns an der Verwirklichung unserer Bitten tatkräftig mitarbeiten. Adolph Kolping sei dabei unser Vorbild. Gib uns die Gaben, durch die er sein Werk prägte: Begeisterung, Tatkraft, Mut, Freude, Verantwortung und Gottvertrauen. Stärke unseren Glauben, damit wir der Welt ein menschliches Gesicht schenken. Das erbitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabenbereitung:

Gabengebet:

Barmherziger Gott. Wir bekennen, dass wir immer wieder versagen und es uns nicht gelingt der Welt ein menschliches Gesicht zu schenken. Wir wissen auch, dass wir uns auf unseren Verdiensten nicht ausruhen und berufen können. Wir brauchen deine Hilfe, damit unser Leben gelingen kann. Wir brauchen deine Liebe und Wertschätzung, die du uns in den Gaben von Brot und Wein schenkst. Darum bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Sanctus:

Vater unser:

Friedensgruß/-lied:

Kommunion:

Danklied:

Schlussgebet:

Gott unser Vater, durch deinen Sohn, der Wort, Brot und Licht des Lebens ist, hast du uns wachgerüttelt und gestärkt. Wir bitten dich: Lass uns nun mit Freude und Mut daran gehen, den Traum Adolph Kolpings von einer gerechteren Welt weiter zu verwirklichen. Dich wollen wir mit unserem ganzen Leben vor den Menschen als unseren Gott bekennen und so der Welt ein menschliches Gesicht schenken. Das geschehe im Namen deines Sohnes, der mit dir lebt und liebt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Schlusslied: z.B. Wir sind Kolping, Vater Kolping, Kolping-Grablied, ...